



DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

Ein ganzheitlicher Ansatz zur Begleitung von Schulen auf dem Weg zu
gesundheitsförderlichen Organisationen

Tagung: „Was kann gesundheitsförderliche Schule verändern?“ 14.06.2012 Wien

M.A. (Soz.) Katrin Schwarzenberg



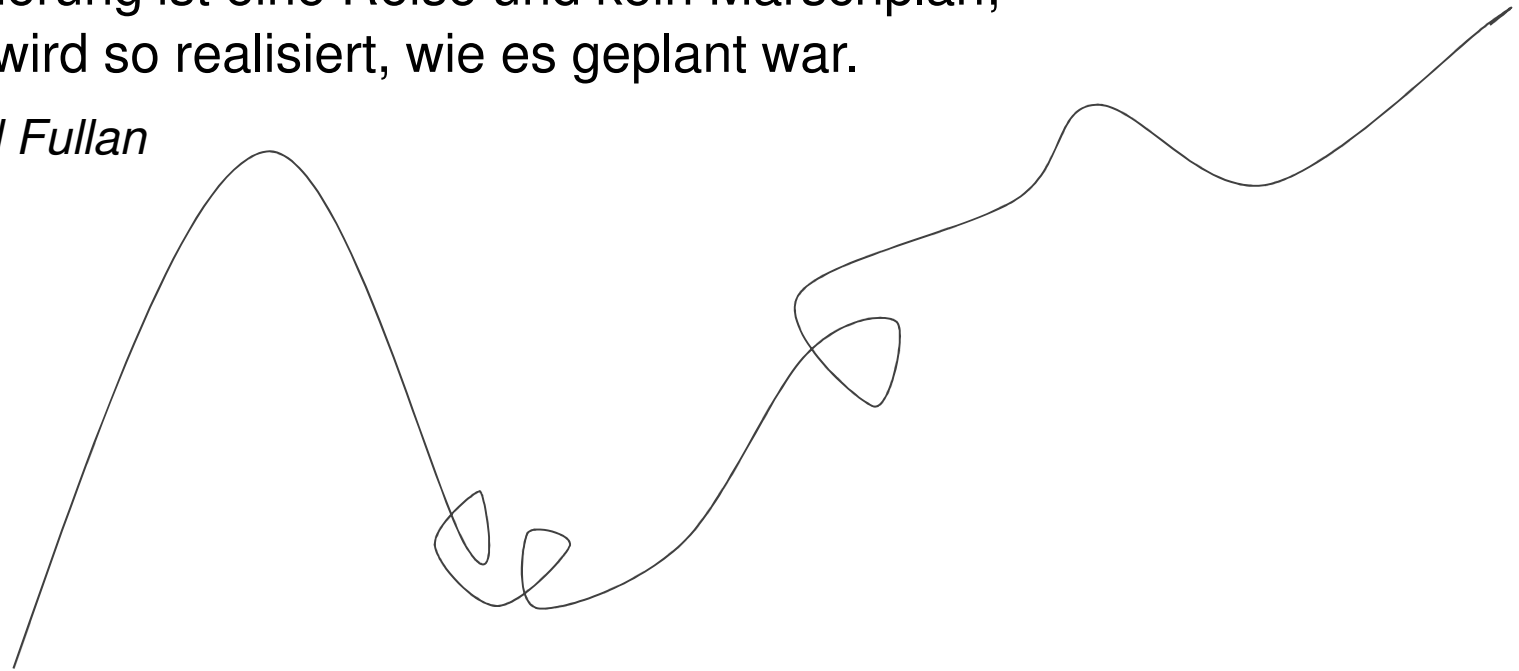
DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

- **Konzept**
- **Umsetzung des Projektes in den Schulen**
- **Praktische Hinweise für ein erfolgreiches Projekt**
- **Wirksamkeit der DAK-Initiative**
- **Zum Weiterlesen**



Veränderung ist eine Reise und kein Marschplan;
nichts wird so realisiert, wie es geplant war.

Michael Fullan





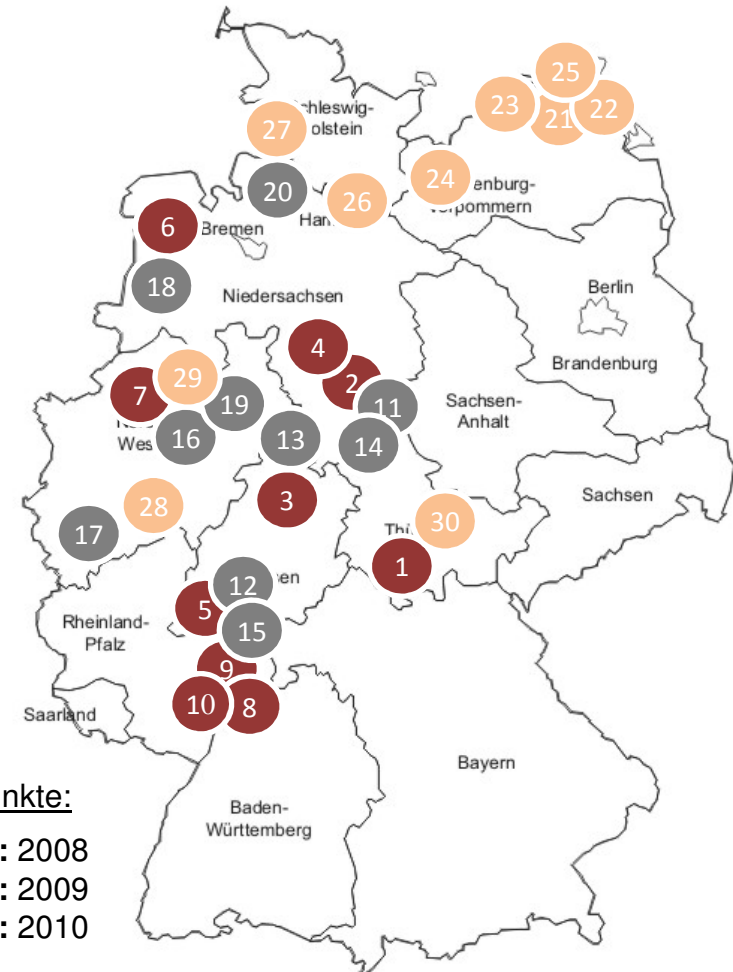
DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

- **Konzept**
- Umsetzung des Projektes in den Schulen
- Praktische Hinweise für ein erfolgreiches Projekt
- Wirksamkeit der DAK-Initiative
- Zum Weiterlesen



Konzept - Eckdaten

- Projektlaufzeit: 2007-2012
- Setting-Ansatz
- 30 Schulen, verteilt auf drei Kohorten
- 7 Bundesländer
- Verschiedene Schulformen: Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium, Berufliche Schulen
- Reichweite: rund 25.000 Schüler/innen und rund 1.500 Lehrkräfte
- Zusammenarbeit über 3 Jahre





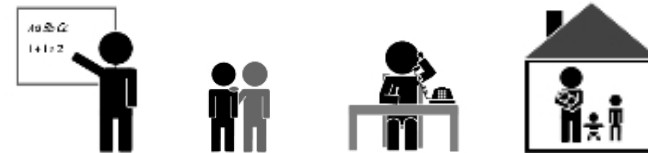
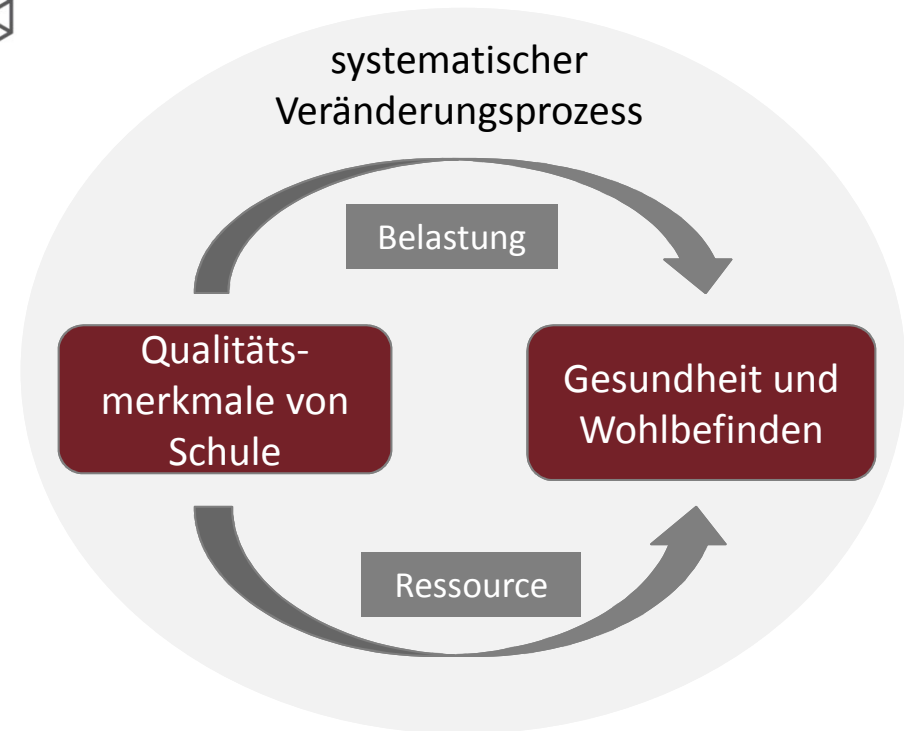
Konzept – Ziele und Zielgruppen

■ Ziele

- Förderung der Lehrer- und Schülersgesundheit
- Steigerung der Schulqualität
- Befähigung zur eigenständigen Schulentwicklung

■ Zielgruppen

- Lehrer/innen,



Quelle: <http://www.sclera.be>



Konzept - Prinzipien

Ganzheitlichkeit

- Verhaltens- UND Verhältnisprävention

Selbststeuerung

- Schule wählt ihre Themen selbst aus
- Entwicklung passgenauer Maßnahmen
- Steuerkreis steuert den Prozess

Partizipation

- Breite Beteiligung der Schulgemeinde in allen Phasen des Prozesses
- Einbindung in die Prozess- und Ergebnisevaluation

Empowerment

- Aufbau von Kompetenzen
- Durchlaufen eines OE-Prozesses
- Aktivierung und Erweiterung der Problemlösekompetenzen

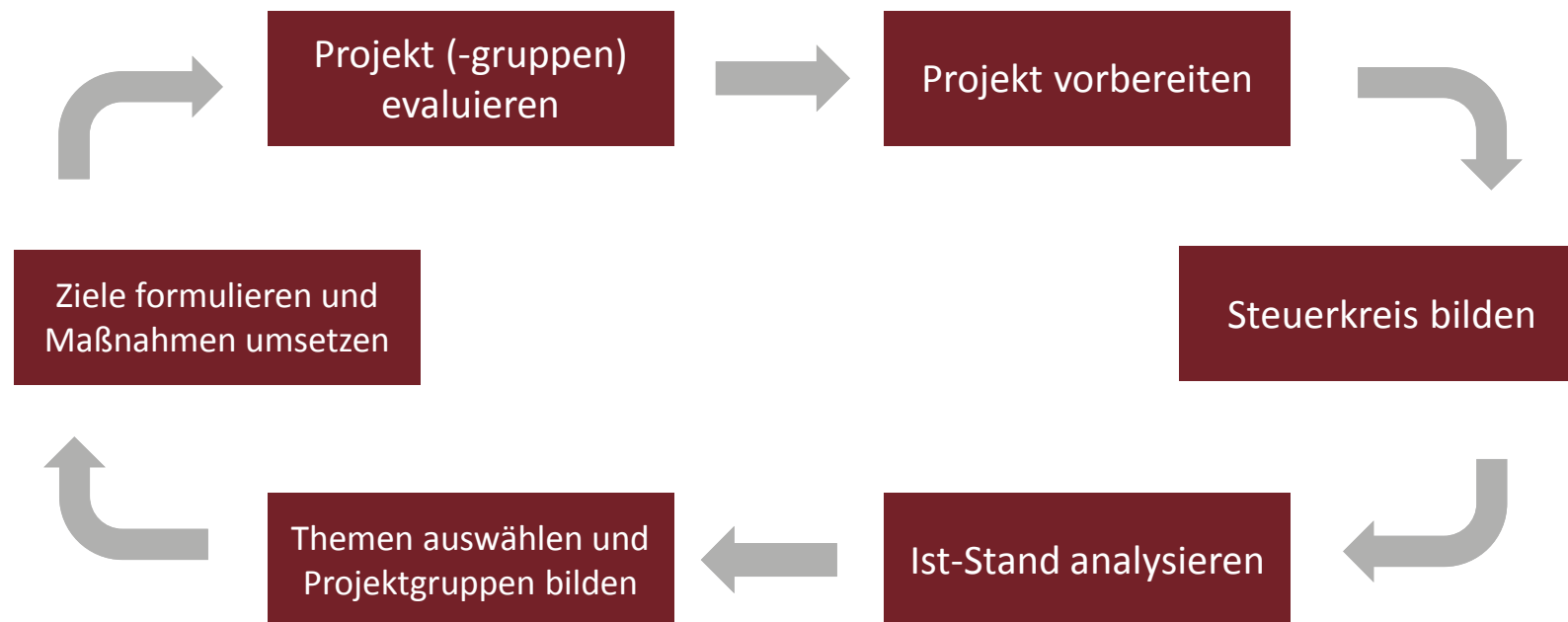
Flexibilität

- Berücksichtigung der Ausgangslage der Schulen
- Anpassung des Projektes an die Bedürfnisse und Situation der Schule

Verknüpfung von Gesundheitsförderung mit dem Qualitätsmanagement der Schule

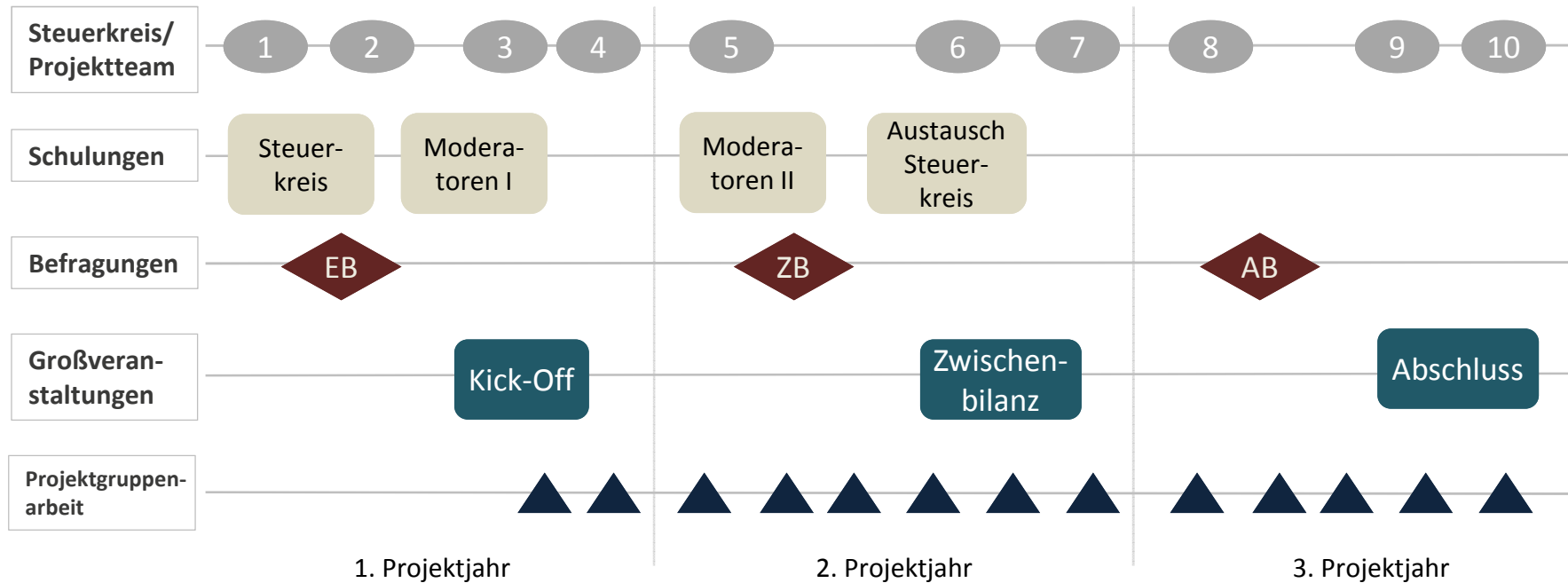


Konzept – Ablauf des Projektes





Konzept – Überblick über die Projektlaufzeit



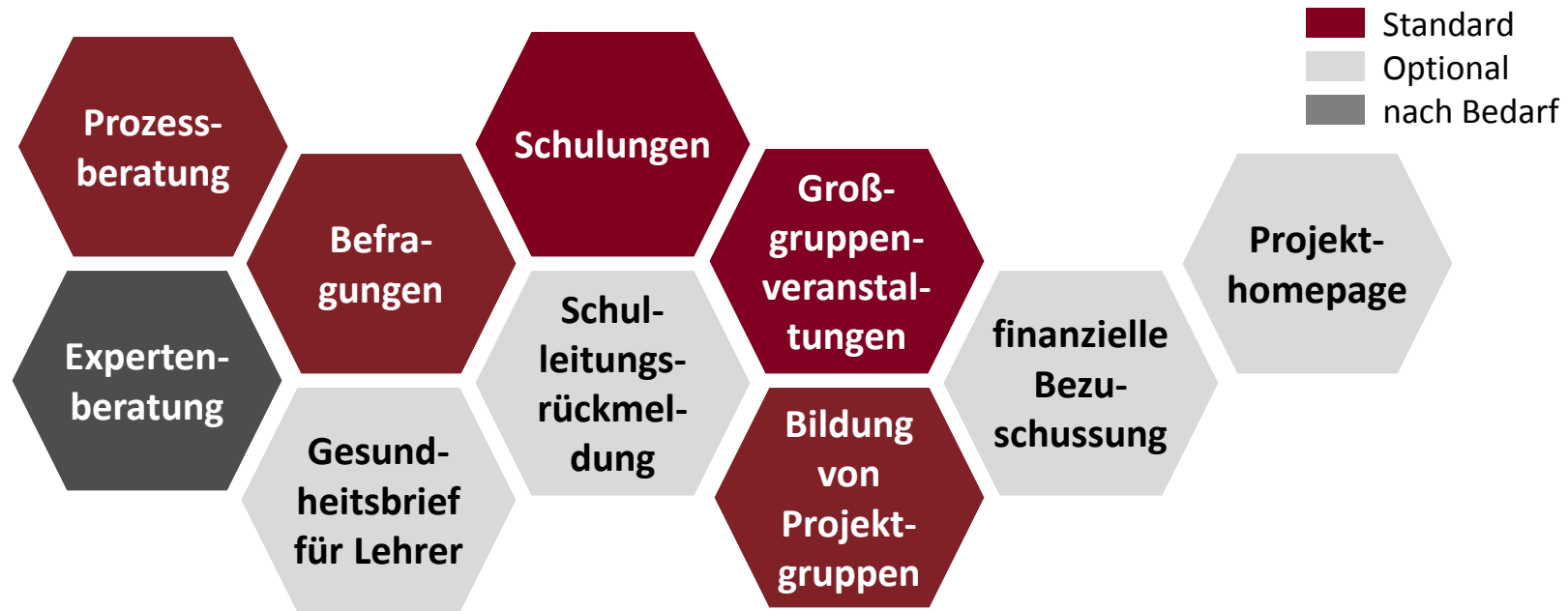


DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

- Konzept
- **Umsetzung des Projektes in den Schulen**
- Praktische Hinweise für ein erfolgreiches Projekt
- Wirksamkeit der DAK-Initiative
- Zum Weiterlesen



Umsetzung – Darstellung wichtiger Projektbausteine

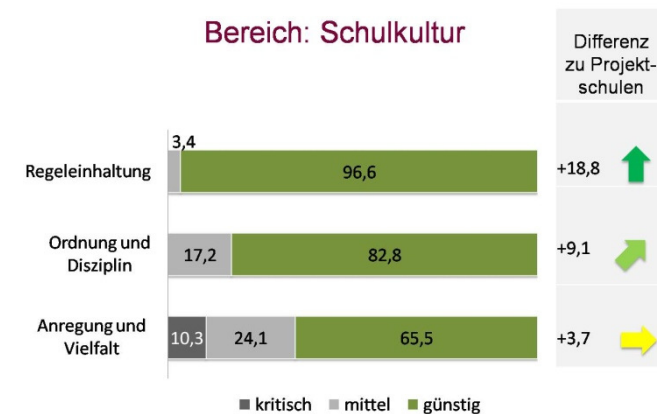




Umsetzung – Darstellung wichtiger Projektbausteine

Durchführung und Auswertung von Befragungen

- **3 Befragungszeitpunkte:**
 - Eingangsbefragung → Problemidentifizierung
 - Zwischenbefragung → Prozesssteuerung
 - Abschlussbefragung → Bilanzierung
- **„Daten für Taten“:**
 - Leuphana sorgt für die Auswertung und Einordnung
 - die Schulen arbeiten aktiv im Projekt

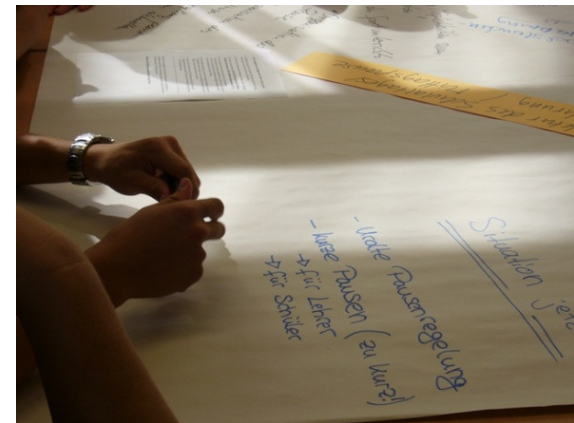




Umsetzung – Darstellung wichtiger Projektbausteine

Großgruppenveranstaltungen – Kick-Off

- **Teilnehmer:** gesamtes Kollegium, ausgewählte Schüler- und Elternvertreter, ggf. weitere externe Partner, Presse
- **Ziele:** Auswahl der wichtigsten Themen und Bildung der Projektgruppen
- **Vorgehen:**
 - Vorstellung der Ergebnisse und der Handlungsfelder
 - Bepunktung der wichtigsten Themen
 - Vertiefung der Themen im World Café
 - Plädoyer für die dringlichsten Themen
 - Bildung der Projektgruppen





Umsetzung – Darstellung wichtiger Projektbausteine

Bildung von Projektgruppen

- **Projektgruppenmoderatoren** sorgen für effiziente Arbeit.
- **Grundlage der Arbeit:** die im World-Cafe entstandenen Tischdenken. Die Gruppe arbeitet nicht für sich selbst, sondern im Interesse der Schulgemeinde!
- **Schlüsselfunktion:** In den Projektgruppen findet die konkrete Planung und Umsetzung der Veränderungsvorhaben statt.
- → die Ziele der Gruppen sind i.d.R. zugleich die Ziele der Schule mit dem Projekt





Umsetzung – Anpassungen des Konzeptes





Umsetzung – kreative Beratungsmethoden

- **Einsatz von Bildern und Metaphern im Prozess** (in Anlehnung an Nowak/Neubert-Liehm 2011)
- **Hintergrund:**
 - Durch Bilder kann sprachlich noch nicht Fassbares erkennbar, bewusst und damit kommunizierbar gemacht werden.
 - Bilder können unserer Erfahrung nach eine emotionale Bindung fördern oder aber auch Distanz ermöglichen.
- **Ziele:**
 - Unterstützung des Prozesses
 - Förderung der Identifikation mit dem Projekt
 - Motivation schaffen zur Beteiligung
- **Einsatz:** Steuerkreissitzungen und Großgruppenveranstaltungen
- **Umsetzung:** Kombination von analogen (Bilder, Symbole) und digitalen Methoden (Sprache, Schrift, Moderation)





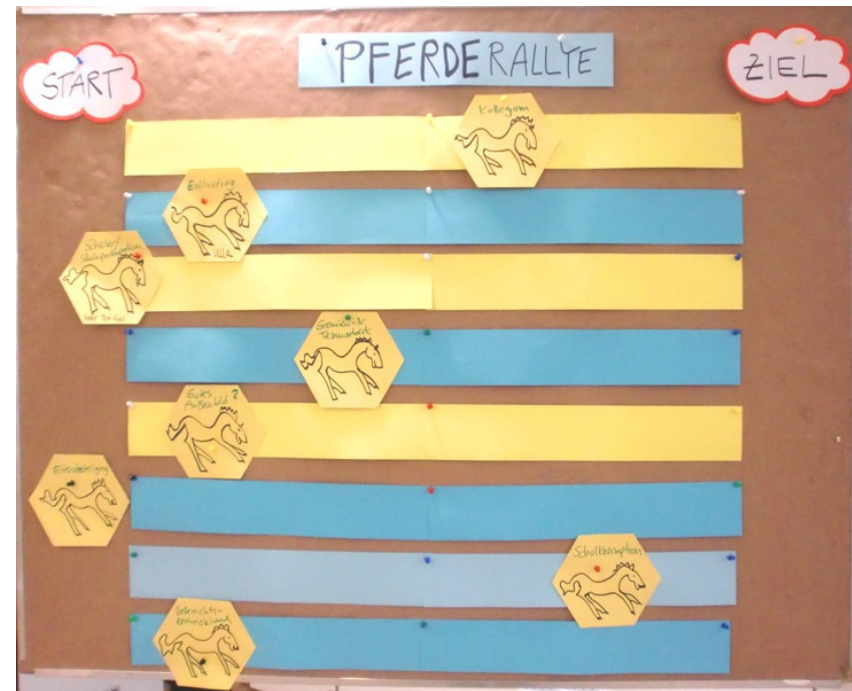
Umsetzung – kreative Beratungsmethoden: Pferderallye auf der Zwischenbilanz

Im Plenum:

- Welche Pferde sind im Rennen?
- Wie geht es den Pferden und Jockeys?
- Wie weit sind Sie gekommen?

Gruppenphase:

- Auf welches Pferd setzen Sie?
- Wenn das Pferd so weiterläuft wie bisher, erreicht es das Ziel?
- Was braucht das Pferd um das Ziel zu erreichen (Futter, Pflege, ...)?
- Welche Hindernisse müssen ggf. noch überwunden werden?





Umsetzung – kreative Beratungsmethoden: Abschlussveranstaltung

- **Wenn das Projekt ein Gefährt wäre, was wäre es?**
- Wo ist es gestartet?
- Wohin ist es in den letzten zwei Jahren gefahren?
- Welche Sehenswürdigkeiten hat es gesehen?
- Wer saß am Steuer?
- Wo war das Kollegium?
- Wie sieht's jetzt im Tank aus?
- Welche Kursänderungen müssen vorgenommen werden?





Umsetzung – umgesetzte Maßnahmen der Projektschulen

Ebene des Individuums:

- z.B. Fortbildungen zu Stressmanagement
- Aktionstage zu Gesundheit
- Yoga für Kinder
- Ernährungsberatung für Schüler
- Anschaffung von Spielekisten

Ebene der Beziehungen:

- z.B. die Entwicklung eines Lehrer-Leitbildes
- Einrichtung von Supervisionsgruppen
- Erarbeitung von Schulregeln
- Organisation von Kollegiumsausflügen
- Fortbildung No-blame-Approach zum Umgang mit Mobbing

Ebene der Organisation:

- z.B. Rythmisierung des Schulalltages (Einführung von Blockunterricht, Verlängerung der Pausenzeiten)
- Umgestaltung des Lehrerzimmers
- Einführung der „stillen Pause“
- Telefonzelle im Lehrerzimmer
- Ruheräume für Lehrer- und Schüler/innen
- Farbleitsystem zur Orientierung in der Berufsschule
- Gestaltung des Außengeländes
- Einführung des Schulfaches „Glück“



Umsetzung – Good-Practice-Beispiel: Projektgruppe „Sport und Bewegung“

- **Schulform:** Förderschule
- **Ausgangslage:** nur unzureichende Bewegungsangebote für die Vor- und Unterstufe, bei Regen besonders schwierig, großes Schulgelände bietet prinzipiell genügend Möglichkeiten
- **Ziele:** mehr Bewegungsangebote für alle Schüler/innen schaffen, Motivation zu mehr Bewegung
- **Vorgehen:** Ideensammlung zum Vorgehen, Absprachen mit Steuerkreis und Schulleitung, Vorstellung auf Lehrerkonferenz, gemeinsamer Workshoptag mit allen Lehrern und einigen Eltern
- **Zusammenarbeit:** mit der Gruppe „Finanzen“





Umsetzung – Good-Practice-Beispiel: Projektgruppe „Sport und Bewegung“

- **Ergebnisse:**
- Bewegungspause (1x pro Woche): Angebote in verschiedenen Räumen, z.B. Trampolin, Snoozle-Raum, Kicker, Fußball in der Turnhalle, Tanz-Angebot, verschiedene Spiele in der Pausenhalle, Anschaffung von Spiekekisten
- Kugelbahn im Flur (permanent zugänglich)
- Plan für „Schönwetterpause“ und „Regenpause“
- Gestaltung des Außengeländes: Kletterspinne, Erweiterung des Sand- und Matschbereiches, Anschaffung einer Tischtennisplatte sowie von Balltrichtern, Sandsäckchen und Auffangtücher zum Spielen genäht, Gestaltung des Schulhofs mit Straßenmarkierungsfarbe, Erstellen einer Käseloch-Platte, Abriss- und Vorbereitungsmaßnahmen auf dem unteren Spielplatz





Umsetzung – Good-Practice-Beispiel: Projektgruppe „Sport und Bewegung“

- **Erfolgsfaktoren:**
- Zusammenarbeit der Gruppen: „Sport und Bewegung“ und „Finanzen“
- Gruppe Finanzen: persönliche Ansprache von Sponsoren aus der Umgebung, inhaltliche Verknüpfung der Gelder mit dem Sponsor
- Einbindung des gesamten Kollegiums und einiger Eltern in den Workshop: jeder kann sich nach Interesse und Fähigkeiten einbringen, vieles kann in Eigenleistung mit geringem Budget umgesetzt werden
- Nachhaltige Verankerung der Bewegungspause durch Verantwortliche
- **Zu beachten:**
- Bauvorhaben müssen i.d.R. mit zuständigen Behörden abgesprochen werden
- Sponsoren können nicht beliebig oft angesprochen werden
- Bewegungspause bedeutet mehr Aufwand für die Lehrer/innen, allerdings sind die Schüler/innen im Unterricht später entspannter



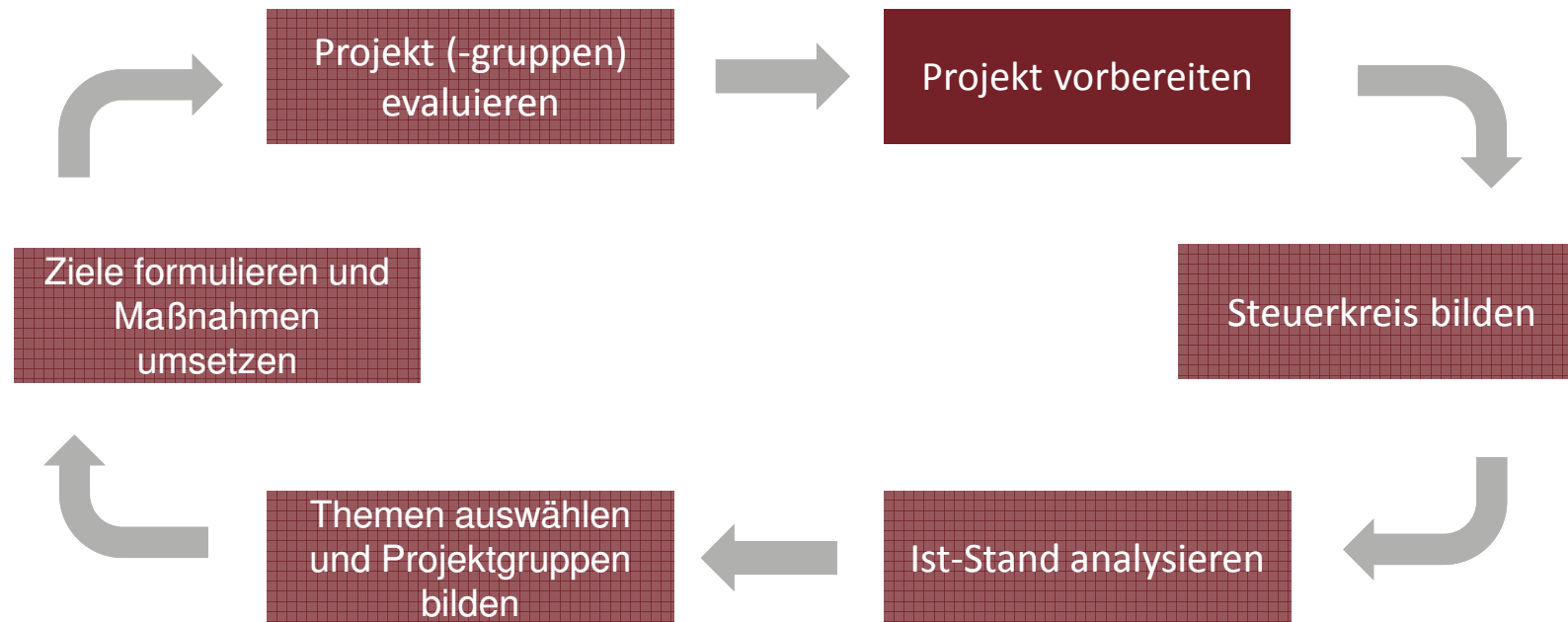


DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

- Konzept
- Umsetzung des Projektes in den Schulen
- **Praktische Hinweise für ein erfolgreiches Projekt**
- Wirksamkeit der DAK-Initiative
- Zum Weiterlesen



Praktische Hinweise





Praktische Hinweise

Projekt vorbereiten

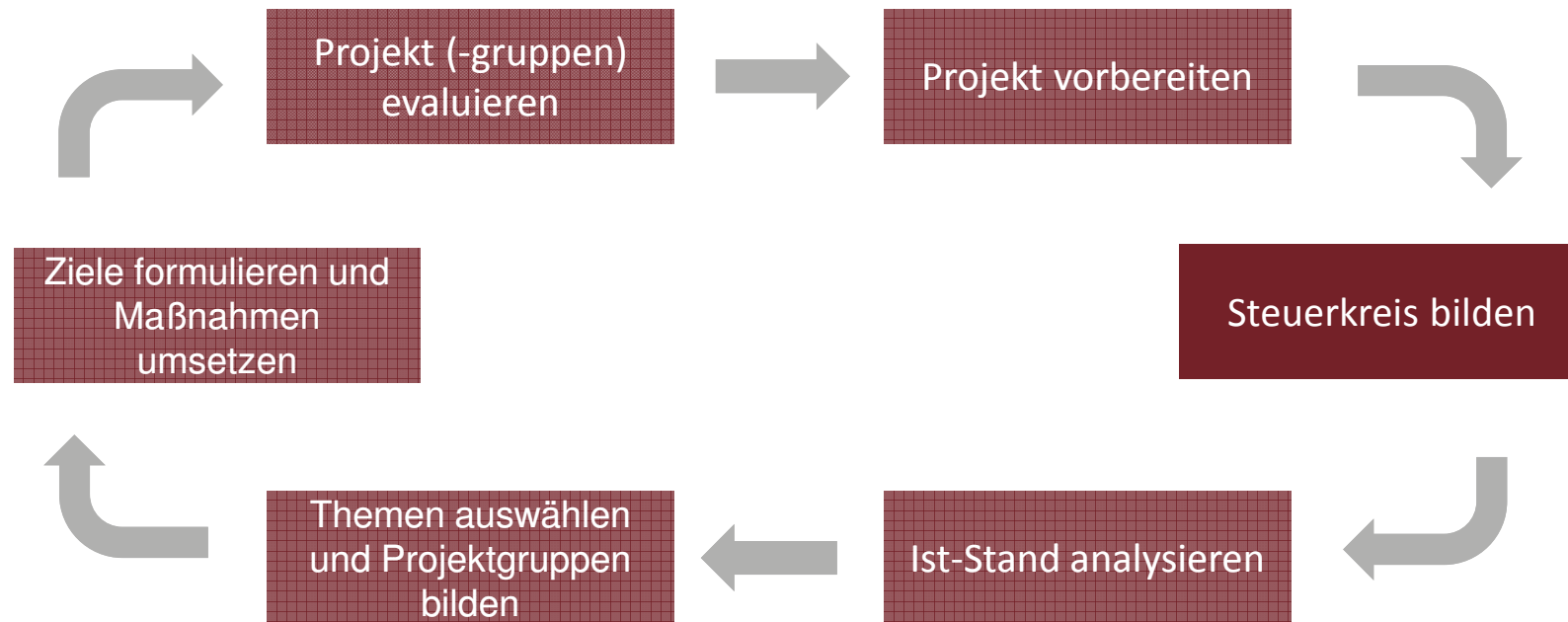
- **Problembewusstsein schaffen**
- **Auftrag klären**
- **Ressourcen prüfen**
 - Zeitressourcen
 - Personalressourcen
- **Eine klare Entscheidung gemeinsam treffen**
 - 2/3 Mehrheit des Kollegiums
 - Beschluss der Schulkonferenz

Mögliche Hindernisse:

- Die Schulleitung steht nicht hinter der Projektteilnahme bzw. will keine Veränderung.
- Veränderungsbereitschaft des Kollegiums ist nicht hoch genug (Akzeptanz des Veränderungsvorhabens + aktive Mitwirkung).
- Es laufen noch andere große Schulentwicklungsvorhaben oder kommen in dieser Zeit auf die Schule zu.



Praktische Hinweise





Praktische Hinweise

Steuerkreis bilden

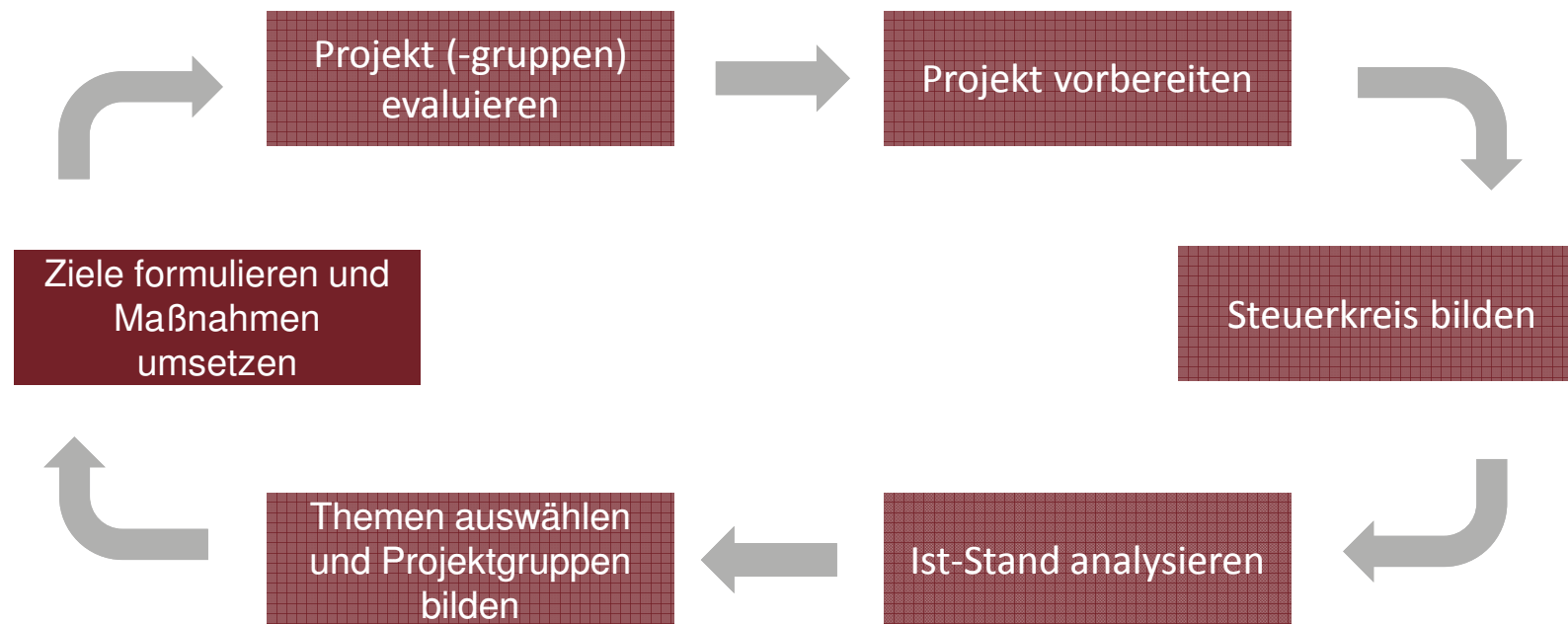
Mögliche Hindernisse:

- Steuerkreis arbeitet ohne klaren Auftrag der Schulgemeinde.
- Mangelnde Legitimation des Steuerkreises (z.B. Unsicherheit, wenn das Gremium Steuerkreis neu an der Schule eingeführt wird).
- Schulleitungsmitglied hat keine wirkliche Entscheidungsbefugnis.

- **Alle Personengruppen einbinden**
 - Vertreter/innen in den Steuerkreis wählen lassen
 - Lehrer-, Schüler- und Elternvertreter
 - ein Mitglied der Schulleitung
 - Vertreter unterschiedlicher Auffassungen/ Fachbereiche u.ä.
- **Verantwortlichkeiten festlegen**
 - Verortung des Gremiums im Organigramm der Schule
- **Entscheidungsbereich abgrenzen**
 - Insbesondere zur Schulleitung
- **Projektvision formulieren und kommunizieren**
 - Schulgemeinde einbinden



Praktische Hinweise





Praktische Hinweise

Ziele formulieren und
Maßnahmen
umsetzen

Tipps von den Projektgruppen:

- Frühzeitige Absprachen mit dem Steuerkreis und der Schulleitung treffen
- Günstige Rahmenbedingungen schaffen
- Optimale Zusammensetzung der Gruppen
- Maximal 8 Teilnehmer/innen
- Enge Ausrichtung an der Zielgruppe
- Verteilung der Arbeit in der Gruppe
- Experten hinzuholen
- Zielorientiert arbeiten

Mögliche Hindernisse:

- Entscheidungsträger werden nicht rechtzeitig eingebunden.
- Die Gruppe bearbeitet zu große Themen.
- Es werden Themen ausgewählt, auf die wenig Einfluss genommen werden kann.
- Kritische Einstellung des Kollegiums „Das wird doch sowieso nichts“



DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

- Konzept
- Umsetzung des Projektes in den Schulen
- Praktische Hinweise für ein erfolgreiches Projekt
- **Wirksamkeit der DAK-Initiative**
- Zum Weiterlesen



Wirksamkeit – Einordnung der Ergebnisse

- Das Projekt befindet sich derzeit in der Evaluationsphase.
- Insgesamt haben 109 Projektgruppen gearbeitet.
- Durchschnittliche sind das 4 Projektgruppen pro Schule.
- Erste Evaluationsergebnisse beziehen sich auf die Auswertung der 1.+2. Kohorte.



Wirksamkeit - Zwischenfazit

- Durchschnittlich verbessern sich die Projektschulen in 9 von 26 Qualitätsbereichen bedeutsam. → Das Projekt erweist sich als wirksam.
- Dabei sind auch bedeutsame Verbesserungen in Bereichen zu verzeichnen, zu denen nicht immer explizit gearbeitet wurde.
- Mehrheitliche Verbesserungen der Schulen in den Bereichen Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums und Anerkennung für das Engagement können als Wirkungen einer gelingenden Projektumsetzung verstanden werden, da die DAK-Initiative diese Faktoren als Erfolgspromotoren berücksichtigt.
- Alle befragten Schulen fühlen sich nach Abschluss des Projektes in der Lage Schulentwicklung selbstständig weiterzuführen, mehrheitlich sogar ohne externe Begleitung.
- Eine genaue Untersuchung der Wirkmechanismen des Projektes steht noch aus.



DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“

- Konzept
- Umsetzung des Projektes in den Schulen
- Praktische Hinweise für ein erfolgreiches Projekt
- Wirksamkeit der DAK-Initiative
- **Zum Weiterlesen**



Zum Weiterlesen

- **Projekthomepage**
www.schulen-entwickeln.de
- Beschreibung der Vorgehensweise im Projekt sowie Hinweise zur Umsetzung
- Informationen, Checklisten und Leitfäden
- Dokumentation und Bewertung Beispiele guter Praxis
- Forum für den Erfahrungs- und Wissensaustausch (Link)

Gemeinsam gesunde Schule entwickeln

Startseite
Die Initiative
Die Schulen
Gute gesunde Schule entwickeln
Gesundheitsthemen bearbeiten

Von Anderen lernen

Von Kletterspinnen und Käseloch-Platten
Wirksam intervenieren
Belastungen gemeinsam bewältigen
Absellen vom Schulhaus schafft neue Perspektiven
Ein Raum für ruhiges Arbeiten
Eine Werkstatt, in der Arbeiten Erholung schafft
Eine kleine Schule hilft sich selbst

Veröffentlichungen

Von Anderen lernen

Erfahrungsberichte aus den Schulen

Die wichtigsten Akteure der schulischen Arbeit an Themen der Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung sind die Projektgruppen, die sich für das Projekt an der Schule zusammen finden. Nach Abschluss der Projektgruppenarbeit findet eine Reflektion über die Vorgehensweise, die Erfolgskriterien, aber auch der Umgang mit Schwierigkeiten bei der Erreichung der Projektgruppenziele statt. Die Ergebnisse der rückblickenden Auseinandersetzung stellen die Projektgruppen in einem "Erfahrungsbericht" zur Verfügung. Ziel des Erfahrungsberichts ist es, Umsetzungswissen und Projekterfahrungen schulintern langfristig zugänglich zu machen, um in nachfolgenden Projekten davon zu profitieren. Viele Schulen wollen darüber hinaus auch anderen Schulen ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen. Eine erste Auswahl an Erfahrungsberichten finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Von Kletterspinnen und Käseloch-Platten

Die Bewegungspause an der VGS Brake

In den Eingangsveranstaltungen des Projekts äußerten viele Lehrerinnen, Lehrer und Eltern den Wunsch, mehr Bewegungsangebote für alle Schüler und Schülerinnen zu schaffen. Bislang hatten die vorhandenen AG-Angebote stärker die älteren Schülerinnen und Schüler angesprochen. für die Vor- und

Beratungsforum

Tauschen Sie sich über Ihre Erfahrungen aus oder nehmen Sie die Beratung von Kolleginnen wahr.
<http://www.lehrerforum-nrw.de/>

Kontakt

Leuphana Universität Lüneburg
Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG)
Email: info@schulen-entwickeln.de



Zum Weiterlesen - Studien

- **Medienkonsum** von Schülerinnen und Schülern. Februar 2012
- **Lehrergesundheit.** Was hält Lehrkräfte gesund? Gesundheitszustand, wahrgenommene Belastung und psychische Beanspruchung, interne und externe Ressourcen. Oktober 2011
- **Depressive Stimmungen** bei Schülerinnen und Schülern. Personale und schulische Risikofaktoren und Ansatzpunkte zur Prävention und Intervention. April 2011
- **Alkoholkonsum** von Schülerinnen und Schülern. Konsumgewohnheiten und Einflussfaktoren. Oktober 2010
- **Wie häufig frühstücken Schüler zu Hause?** Zusatzauswertung zur DAK-Leuphana Studie „Subjektive Gesundheitsbeschwerden von Schülern“. Februar 2010
- **Subjektive Gesundheitsbeschwerden** von Schülern. Januar 2010
- **Mobbing und Gewalt** an Schulen. Juni 2009



Zum Weiterlesen

- **Broschüre des Hessischen Kultusministeriums:**
- Richardt, A. & Burrows, E. (2010): DAK-Initiative „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“, Hessisches Kultusministerium: Wiesbaden.
- Online verfügbar unter:
http://www.schuleundgesundheit.hessen.de/fileadmin/content/Medien/Ordner_S_G/_SG-Bericht_final.pdf





Zum Weiterlesen

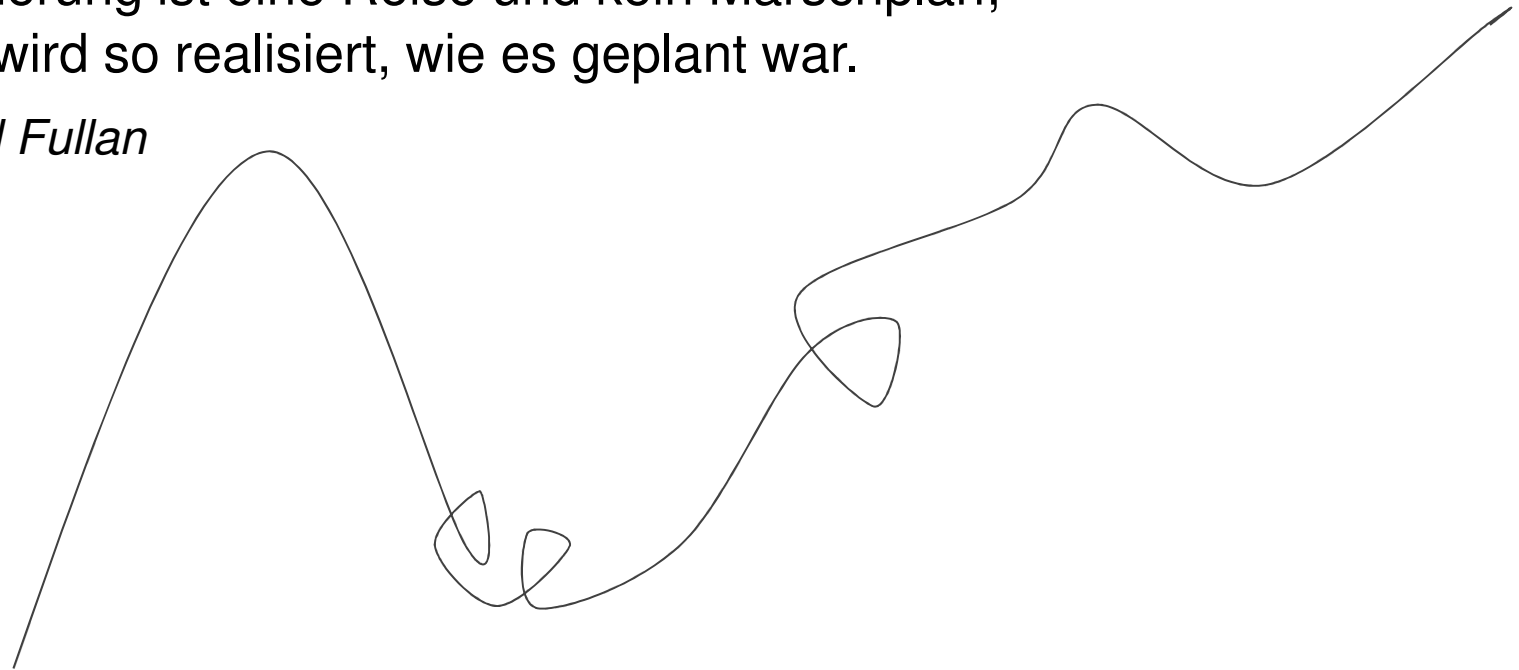
- **Handbuch Lehrergesundheit** (2012). Impulse für die Entwicklung guter gesunder Schulen (2.Aufl.)
- Herausgeber: Deutsche Angestellten Krankenkasse, Bundesverband der Unfallkassen & Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, DAK Schriftenreihe Mat.-Nr.: W403-20061/02.06
- Online verfügbar unter:
<http://www.handbuch-lehrergesundheit.de/>
- Erwerblich zum Selbstkostenpreis 7,95€





Veränderung ist eine Reise und kein Marschplan;
nichts wird so realisiert, wie es geplant war.

Michael Fullan





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: **katrin.schwarzenberg@uni.leuphana.de**